

# AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief  
Nr. 207 September 2018



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,  
liebe Freundinnen und Freunde,*  
im August startete eine Debatte um Pflichtdienst, die wahrscheinlich im Vorfeld und bei Parteitagen fortgeführt wird. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Pflichtdienst eingeführt wird – weder Bundeswehr noch Bundeshaushalt haben dafür die Ressourcen etc. Interessant sind vielmehr zwei Aspekte: Ausgangspunkt war dieses Mal nicht der Pflegenotstand oder der Mangel an geeigneten Bewerber/innen bei der Bundeswehr, sondern die Frage, wie der Zusammenhalt der Gesellschaft gestellt werden kann. Die Debatte ist wichtig und die Antwort, Jugendfreiwilligendienste sind als „Instrument“ viel geeigneter als ein Pflichtdienst ist zwar richtig, aber unzureichend. So gibt es bspw. andere Felder eurer bzw. unserer Arbeit die hierzu einen Beitrag leisten (sollen).

Und die Ankündigung, dass der Staat für jede/in Interessierten einen geförderten Freiwilligenplatz zur Verfügung stellen wird – das Konzept wurde für den Herbst in Aussicht gestellt -, bietet für uns die Möglichkeit, Verbesserungen auch für Internationale Freiwilligendienste einzufordern. Es könnte Bewegung entstehen.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.  
Schalom

*Jan Sildemeister*

## NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

### **Vorstand**

Der Vorstand trifft sich wieder am 27. September im Vorfeld der Mitgliederversammlung.

### **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung tagt am 28./29. September in Bonn. Zu Jubiläumsgottesdienst (17 Uhr) und anschließenden Empfang am 28. September wurde eingeladen. Bitte anmelden, wenn noch nicht geschehen!

### **Fachbereichssitzungen**

Die drei Fachbereiche treffen sich im Vorfeld der Mitgliederversammlung am 26./27. September gleichfalls in Bonn.

### **Geschäftsstelle**

Am 1. September nimmt Max Weber als Referent der EAK seine Arbeit auf. Die Stelle teilt er sich mit Maike Rolf, die erst 2019 startet. Mittelfristig arbeiten beide auf 50%-Stellen.

## ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

### **Europaweites gemeinsames Glockenläuten zum Internationalen Tag des Friedens der Vereinten Nationen**

**21. September 2018, 18:00 - 18:15 Uhr**

Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, das Kulturbüro der Evangelischen Kirche Deutschland, das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken und das Deutsche Nationalkomitee für

Denkmalschutz rufen gemeinsam alle Glockenbesitzer auf, sich am 21. September 2018 (18:00 bis 18:15 Uhr Mitteleuropäische Sommerzeit) am gemeinsamen europäischen Glockenläuten zu beteiligen. In Europa gab die Glocke über 1000 Jahre lang mit ihrem Rhythmus die Zeit zur Arbeit, zur Muße und zum Gebet vor. Die Glocken in den Türmen der Kirchen und Rathäuser, in den Glockenstühlen der Friedhöfe und Gedenkstätten sind ein einzigartiges hör- und sichtbares Zeichen des europäischen Wertefundaments. Viele Menschen lieben den Glockenklang, denn er ist ein textloser, neutraler Naturtonklang, mit dem eine 5000 Jahre alte handwerkliche Tradition verbunden ist. Der Glockenklang ist interkulturell: Ob Domglocke, buddhistische Tempelglocke, Shintō-Schrein-Glocke – Glocken vermitteln jenseits von Sprachgrenzen Feierlichkeit, Zeitmarkierung, Transzendenz und die Sehnsucht nach Frieden.

Beteiligen Sie sich am europaweiten Glockenläuten und präsentieren Sie Ihr Vorhaben.

Infos:

<https://sharingheritage.de/aktuelles/europaweites-gemeinsames-glockenlaeuten/>

### ***Impulsheft für Friedensandachten - Begleitung zum Europäischen Glockenläuten (21.09.2019) - Bonifatiuswerk***

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken hat in ökumenischer Arbeitsteilung ein Impulsheft als Handreichung für ihre Gemeinden und andere Interessierte für einen Versöhnungsgottesdienst erarbeitet, der mit dem Läuten verbunden sein kann. Die Handreichung lässt sich als PDF problemlos herunterladen, drucken und weitermailen.

Infos: <https://www.herkunft-hat-zukunft.de/glockenl%C3%A4uten/>

## **POLITISCHE AKTIONEN**

***Aufruf zur diesjährigen Kalkar-Demonstration: Friedensbewegung gegen gefährliche Rüstungspläne in NRW***  
3. Oktober 2018, Kalkar

### **6. Oktober 2018, Essen**

Die Friedensversammlung Rhein/Ruhr hat einen Aufruf zur diesjährigen Kalkar-Demonstration am 3. Oktober verabschiedet. Der 3. Oktober wird als Nationaler Feiertag „Der deutschen Einheit“ begangen, weil an diesem Tag im Jahr 1990 die Wiedervereinigung nach dem Mauerfall vollzogen wurde. Jedoch: Mit dem 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wieder zur kriegführenden Nation.

In Kalkar befindet sich das deutsche Luftkampfzentrum der Nato und der Bundeswehr. In Vorbereitung ist hier das Kommandozentrum für unbemannte Luftkampfobjekte wie Kampfdrohnen.

Dagegen wird in Kalkar demonstriert.

Am **6. Oktober** wird im Zusammenhang mit Kalkar eine weitere Veranstaltung stattfinden, und zwar in Essen. Darüber wird uns von der Essener Friedensbewegung berichtet, die von GEW, Die Linke, DKP, Pax Christi, und VVN-BdA unterstützt wird:

Seit 2015 gibt es im Herbst in der Messe Essen Kriegsplanungs-Konferenzen hoher Nato-Militärs. Es handelt sich um eine Konferenz des JAPCC aus Kalkar, das vereinte Luftkampf-Kompetenzzentrum. Die für Oktober 2018 geplante Konferenz wird unter dem Titel „**Im Nebel des Tages Null – Luft und Weltraum an der Frontlinie**“ eingeladen. Die Stunde Null gilt für die Militärs als Beginn des Krieges.

Es wird aufgerufen zur Friedensdemonstration am 6. Oktober 2018 um zwei vor zwölf ab Willy Brandt-Platz, am Hbf. Essen. Wie in den Vorjahren werden Flyer und Plakate erstellt. Nach Kalkar werden wieder Busse fahren.

Infos: [www.demo-kalkar.de](http://www.demo-kalkar.de).

***Aufruf: Gegen Nationalismus - Für ein geeintes Europa - 5 Millionen Europäer\*innen erheben gemeinsam ihre Stimme***

### **13. Oktober 2018**

„Wir wollen ein Europa der Freiheit und des Friedens. Stattdessen wird wieder dem Nationalismus das Wort geredet. Intoleranz macht sich breit. Der Hass wird lauter, die Gewalt alltäglicher. Die Angst

vor dem Anderen, dem Fremden wird geschürt und in politisches Kapital umgewandelt. Der Ruf nach starken Männern ertönt. Korruption untergräbt die Gesellschaften. Die Rechtsstaatlichkeit erodiert. Soziale Errungenschaften und mühsam erkämpfte Rechte sind bedroht. Freiheit und Frieden sind keine Selbstverständlichkeit mehr.

Es wird Zeit, ein Zeichen zu setzen!

Am Samstag, den 13. Oktober 2018 wollen wir 5 Millionen Europäer\*innen auf die Straßen und Plätze bringen, die gemeinsam ihre Stimme gegen Nationalismus und für ein geeintes, demokratisches und solidarisches Europa erheben.

Organisiert Euch!

Veranstaltet am Samstag, den 13.10.2018 um 14 Uhr (MEZ) Kundgebungen in allen Städten Europas – nicht nur in den EU-Mitgliedsländern. Schließt Euch zusammen: Akteure der Zivilgesellschaft, Vereine, Religionsgemeinschaften, NGOs, Künstler\*innen.“

Infos: <http://www.13-10.org/> und [Aufruf 13\\_10](#)

**Petition: Für eine christliche, menschenrechtliche und solidarische Flüchtlingspolitik in Europa! (BAG K+R)**

„Als Christinnen und Christen, als Bürgerinnen und Bürger, fordern wir die Regierungen in der EU auf, den Flüchtlingsschutz nicht weiter zu gefährden. Von unseren Kirchen in Europa erwarten wir die Verteidigung der Menschenwürde ohne politische Rücksichtnahme.

Kriege, Unterdrückung und Ungerechtigkeit sind zentrale Gründe dafür, dass Menschen ihr Zuhause verlassen. Für Staaten, und Gesellschaften ist diese Not eine Herausforderung. Viele Menschen in Europa sehen das Problem jedoch in den Flüchtlingen und Migranten und fordern Abschottung. Die Politik folgt dieser Logik immer mehr. Es ist höchste Zeit, dies zu ändern und die Folgen dieser Entwicklung klar zu benennen.

Die Regierungen in Europa dürfen sich nicht aus der Verantwortung stehlen, indem sie Grenzen schließen und Menschen in Not abwehren. Die Europäische

Union braucht Humanität und Ordnung in der Flüchtlingspolitik, nicht Härte und Auslagerung. Es ist richtig, über gemeinsame Grenzkontrollen festzustellen, wer nach Europa einreist und für eine faire Verteilung der Flüchtlinge zu sorgen. Aber es ist völkerrechtswidrig, Menschen in Seenot nicht zu retten. Es ist unverantwortlich, Menschen monatelang in Lagern festzuhalten, andere Staaten für die Abwehr von Flüchtlingen zu bezahlen und gefährliche Herkunftsstaaten für sicher zu erklären. Diese Abschottung schreitet seit Jahren voran und höhlt das internationale und europäische Flüchtlingsrecht aus. Dabei wissen wir aus der Geschichte: Erst stirbt das Recht, dann stirbt der Mensch.“

[Weitere Informationen zu den Initiator\\*innen der Petition](#) und [Petition](#)

## TAGUNGEN UND KONGRESSE

**Verleihung des "Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreises für gewaltfreies Handeln" 2018 an Christlichen Friedensdienst EIRENE**

**9. Oktober 2018**

**Berlin, Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) laden Sie herzlich zur Verleihung des Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreises für gewaltfreies Handeln am Dienstag, dem 09. Oktober 2018 nach Berlin ein.

Der aus Spenden finanzierte Friedrich Siegmund-Schultze Förderpreis wird im Jahr 2018 als Evangelischer Friedenspreis der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) an den **Internationalen Christlichen Friedensdienst EIRENE** in Neuwied ([www.eirene.org](http://www.eirene.org)) verliehen. Die feierliche Preisverleihung ist Teil der Aktivitäten der EKD im Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

Infos: <https://eak-online.de/friedrich-siegmund-schultze-foerderpreis>

und [Einladung FSF Preisverleihung 2018](#)

***Kriege beenden – Frieden beginnen - 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg: Erinnern für die Zukunft - Fachtagung***

**10. Oktober 2018**

**Berlin, Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

„Wenn ihr aufhören könnt zu siegen, wird diese eure Stadt bestehen“: In Christa Wolfs Erzählung mahnt Cassandra vergeblich zur Umkehr – Troja geht unter. Vor allem die „Götter des Nationalismus“ (Nathan Söderblom) haben mit wortmächtiger Unterstützung der Kirchen auch Europa am Ende des Ersten Weltkriegs in den Abgrund gestürzt. Die Erinnerung an die „Berliner Friedenspfarrer“ eröffnet eine andere Perspektive: Auch vor hundert Jahren gab es nicht nur die Alternative zwischen Sieg oder Untergang – einige wenige erheben die Stimme für die Beendigung des Krieges und den Beginn des Friedens auch mit Feinden.

Was haben die Kirchen aus der Vergangenheit gelernt? Erst mühsam nach dem Zweiten Weltkrieg und mit Unterstützung durch die ökumenische Bewegung (Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1948) begann eine Umkehr. Heute ist das Leitbild eines gerechten Friedens, verbunden mit der Vorrangigkeit der Option für Gewaltfreiheit und dem Fokus auf der Prävention, die Grundlage allen kirchlichen Friedenshandelns. Seit mehr als 60 Jahren engagieren sich dafür christliche Friedensdienste in ihren zahlreichen Projekten im In- und Ausland.

Der Friedensdienst EIRENE stellt seine vielfältige und generationenübergreifende Arbeit unter die Grundsätze Gewaltfreiheit, Internationalität und Friedensspiritualität. In Lateinamerika, Afrika, den USA, Europa und in Deutschland engagieren sich Freiwillige und Fachkräfte gemeinsam mit Partnerorganisationen mit zivilen Mitteln zur Friedensförderung. Eine Auswahl an Projekten wird exemplarisch vorgestellt und reflektiert. Dabei geht es auch um die Frage, wie der Friedensauftrag der Kirchen heute in Gesellschaft und Politik wirksam werden kann.

Infos:

<https://www.eaberlin.de/seminars/data/2018/po/kriege-beenden-ao-frieden-beginnen/>

und [Programmflyer](#)

***Mehr Mut zu Multilateralismus Anspruch und Wirklichkeit deutscher Politik in der Welt***

**13. September 2018**

**Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung**

Vor dem Hintergrund eines schwierigen multilateralen Umfelds ist die Bundesregierung bereit, mehr globale Verantwortung zu übernehmen. Laut Koalitionsvertrag sei es die „überragende“ Aufgabe deutscher Politik „auf Regeln basierende internationale Kooperationen, Institutionen und Organisationen [...] zu stärken und weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist eine gerechte Gestaltung der Globalisierung im Sinne der Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung.

Die Eröffnung der 73. Generalversammlung der Vereinten Nationen nehmen wir zum Anlass, mit Vertreterinnen und Vertretern von Regierung, Bundestag, Wissenschaft und Zivilgesellschaft darüber zu diskutieren, wie die Bundesregierung ihrem selbstformulierten Anspruch gerecht werden kann, solidarisch, multilateral und partnerschaftlich zu handeln. Wie verhalten sich Anspruch und Wirklichkeit deutscher globaler Politik? Welche Rolle sollte Deutschland in multilateralen Prozessen einnehmen? Wie kann abgestimmtes Handeln zwischen federführenden und an der Implementierung beteiligten Ressorts gestärkt werden? Welche Möglichkeiten für progressive globale Politik ergeben sich aus multilateralen Prozessen und Abkommen wie der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung?

Konkreter wollen wir dabei unter anderem diskutieren, was die formulierten Ansprüche in Bezug auf internationale Investitionsregeln bedeuten. Wie können die deutsche (Außen-)Wirtschafts- und Finanzpolitik die Umsetzung der deutschen Nachhaltigkeitspolitik gewährleisten? Wofür steht die deutsche Migrationspolitik und wie können die Beschlüsse des Global Compact for Safe, Orderly and Regu-

lar Migration mit Leben gefüllt werden? Welche Hindernisse gilt es zu überwinden bei der nationalen Umsetzung des globalen Abkommens über den Schutz der Biodiversität, die auch auf Betreiben der Bundesrepublik zu Stande gekommen ist? Schlaglichtartig werden wir zentrale Politikfelder analysieren und erörtern, inwiefern deutsche Politik zur Erarbeitung und Umsetzung multilateraler Abkommen und Lösungsansätze beiträgt bzw. diese erschwert oder gar verhindert. Zu diesem spannenden Austausch laden wir Sie herzlich ein.

Infos: [Programmflyer](#)

### ***Kriegsgefangene in Bergen-Belsen - Infotag für schulische Multiplikator\_innen***

**13. September 2018**

#### **Gedenkstätte Bergen-Belsen**

Im Mittelpunkt des Infotags steht die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Bergen-Belsen. In dem von der Wehrmacht verwalteten Lager wurden zwischen 1940 und 1945 Soldat\_innen aus Belgien, Frankreich, der ehemaligen Sowjetunion, Polen und Italien gefangen gehalten. Die kollektive Erinnerung an diese Verfolgten findet bis heute eher wenig Beachtung in der Öffentlichkeit. Die Veranstaltung vermittelt deshalb grundlegende Informationen und zeigt Möglichkeiten auf, das Thema Kriegsgefangene im Rahmen eines Gedenkstättenbesuchs mit Schüler\_innen zu bearbeiten.

Die Teilnehmenden lernen mehr über die Hintergründe der Verfolgung, die Lebensbedingungen im Lager und Reaktionen der lokalen Bevölkerung. In der Dauer Ausstellung können sie sich anhand von Personalkarten, Fotos oder lebensgeschichtlichen Videointerviews tiefergehend mit bestimmten Aspekten der Thematik auseinandersetzen. Bei einem Besuch des nahe gelegenen Kriegsgefangenenfriedhofs werden anschließend Fragen von Gedenken und Erinnern aufgegriffen. Zudem wird das Tontafelprojekt der AG Bergen-Belsen e.V. und des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. vorgestellt.

Infos: <https://www.stiftung-nq.de/de/aktuell/veranstaltungen/>

### ***Europa vor der Wahl: Wie setzen wir friedenspolitische Forderungen durch und drehen den Diskurs?***

**19. September 2018**

#### **Köln, Jugendherberge Köln-Riehl**

Die Diskussion um die Zukunft Europas ist mit der Forderung nach höheren Verteidigungsausgaben und eine rigidere Migrationspolitik sicherheitspolitisch dominiert: Wie drehen wir den europapolitischen Diskurs und setzen friedenspolitische Forderungen zur Europawahl 2019 durch?

Die Moderation des Workshops übernimmt der Politik- und Kommunikationsstrategie Matthias Riegel von der Agentur Wigwam aus Berlin.

**Hintergrund:** 2012 noch mit dem Friedensnobelpreis bedacht, treibt die EU seit dem Jahr 2017 in mehreren Beschlüssen eine Militarisierung ihrer Außen- und Sicherheitspolitik voran. Mit dem neuen mehrjährigen Finanzrahmen (2021-2027) drohen die zivilen Programme in den Bereichen Frieden, Menschenrechte und Entwicklung den sicherheitspolitischen Zielen und Interessen, allen voran dem Ziel der Migrationskontrolle und -abwehr, untergeordnet zu werden.

Kritische Stimmen zu diesen Entwicklungen finden in der medialen und politischen Debatte in Deutschland bisher kaum Gehör. Zudem beziehen die proeuropäischen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Bewegungen, von Pulse of Europe bis hin zur Europäischen Bewegung Deutschland, bisher kaum Position zur rasant steigenden Militarisierung der EU.

**Bitte melden Sie sich formlos per E-Mail an [klasen@forumZFD.de](mailto:klasen@forumZFD.de) bis zum 05.09. an.**

Infos:

<https://www.friedenskooperative.de/termine/europa-vor-der-wahl-wie-setzen-wir-friedenspolitische>

### ***Bonner Friedenstage 2018***

**04.-24. September 2018**

Es wurde wieder ein umfangreiches und vielseitiges Programm rund um das Thema Frieden von verschiedenen Organisa-

tionen und Friedensgruppen zusammengestellt. Insgesamt wird es 12 Veranstaltungen geben.

Die Organisationen der Bonner Friedenstag laden Euch/Sie ein, sich zu informieren und zu debattieren, aktiv zu werden, und so den Frieden mitzugestalten.

Dazu wird es Vorträge bzw. Informationsveranstaltungen mit Diskussionen und Streitgesprächen geben. Aber auch die Kultur kommt nicht zu kurz. Es gibt Angebote von Filmen, Ausstellungen, Theateraufführungen und ein Musikkonzert. Die DFG-VK Gruppe Bonn-Rhein-Sieg ist dieses Jahr führt ein Abschlusskonzert des Deutschen Friedenssong-Wettbewerb 2018 am 22.09.2018 in der Harmonie Bonn durchführen. Die Gewinner des Wettbewerbs werden bei dem Konzert bekannt gegeben.

Infos: [weitere Informationen](#) und [Programmflyer](#)

### ***Shrinking space im Israel-Palästina-Konflikt***

**21.-23. September 2018**

#### **Evangelische Akademie Bad Boll**

Der Diskurs um den Nahostkonflikt in Europa ist in eine Krise geraten. Der Demokratie- und Menschenrechtsdiskurs wird durch unterschiedliche Vorwürfe blockiert. Veranstaltungen werden abgesagt bzw. untersagt, der Vorwurf der Einseitigkeit schnell erhoben. Zivilgesellschaftliche Friedensgruppen haben zunehmend Schwierigkeiten, Räume für Diskussionen zu bekommen, so dass die Handlungsspielräume der internationalen Zivilgesellschaft immer kleiner werden. Dabei wären auf Grund der Komplexität des Konfliktes ein verstärkter Dialog und eine offenere Auseinandersetzung mit Informationen dringend angezeigt.

Infos: <https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/430118.html>

### ***BSV Fachgespräch: Regionalkonflikte in Europa***

**29. September 2018**

**Berlin, Global Village (BGV)**

Die Krise in Katalonien hat das Bewusstsein dafür geschärft, dass Konflikte um Autonomie oder Unabhängigkeit bestimmter Regionen auch in Europa keine Seltenheit sind), leider auch nicht ihre Eskalation bis hin zu Bürgerkriegen. Wir brauchen nur an den Jahrzehnte währenden Bürgerkrieg in Nordirland, den Kampf der ETA im Baskenland oder das gewaltsame Auseinanderbrechen des ehemaligen Jugoslawiens zu denken. Dies steht der Wahrnehmung von Europa als einem Raum eines demokratischen Friedensentgegen. (Die Europäische Union erhielt dafür 2012 den Friedensnobelpreis Aber es gibt in Europa auch Regionalkonflikte, für die konstruktive Lösungen gefunden wurden – die Aland-Inseln zwischen Finnland und Schweden sind dafür Beispiele.

Infos: [Programm](#)

### ***BAG K+R-Forum: „Menschenrechte verteidigen – Nächstenliebe leben“***

**12.- 13. Oktober 2018**

#### **Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus**

Die Kirchen engagieren sich mehr denn je für eine menschenfreundliche Politik für Geflüchtete – und sind deshalb immer wieder Angriffen von rechts ausgesetzt. Aber auch in kirchlichen Milieus gibt es Ressentiments, mit denen es sich kritisch auseinanderzusetzen gilt. Im Rahmen der Tagung diskutieren wir über die Verknüpfung von menschenrechtlichen Standards, Abwehr rechter Agitation und kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Auch die Erinnerung an die Morde des NSU wird wachgehalten – mit einer Theaterveranstaltung und dem Abschluss der Veranstaltung am Nürnberger NSU-Mahnmal, unter anderem mit einer Rede des EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm.

Das Forum soll unmittelbar vor der bayerischen Landtagswahl 2018 einen überregional vernehmbaren Widerspruch zu rechtspopulistischen Positionen setzen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich auszutauschen, zu informieren, sich gegen-

seitig zu ermutigen und gemeinsam gute Praxis für Menschenrechte und für Nächstenliebe zu entwickeln.

Info: [Programmflyer](#)

**"Verbindendes stärken! Lernräume für Frieden schaffen." - Zweiter Fachtag Friedensbildung des Netzwerk Friedensbildung Mitteldeutschland**  
**19.-20. Oktober 2018**

**Halle, Christlichen Akademie**

Unverblümete Gewalt im pädagogischen Alltag, populistische Parolen und Menschen, mit denen man einfach nicht mehr ins Gespräch kommt – Symptome einer neuen „Spaltung der Gesellschaft“?

Friedensbildung möchte Konfliktlinien zum Thema machen und gleichzeitig gedachte Grenzen queren, verändern oder auflösen. Christine Schweitzer vom Bund für soziale Verteidigung wird über die darin liegende Potentiale und Herausforderungen sprechen. Anschließend geben vielfältige Workshops neue Impulse für die eigene Bildungsarbeit.

Infos: <https://www.friedenskreis-halle.de/component/jem/event/240-zweiter-fachtag.html>

**Save the Date: Abschlussveranstaltung zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland 2010–2018**

**8. November 2018**

**Berlin**

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI), JUGEND für Europa und das Bundesjugendministerium laden für den 8. November 2018 nach Berlin ein.

Mit dem 14. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik möchten die Akteure der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland die erarbeiteten Ergebnisse und fachlichen Anregungen mit Entscheidungsträgern und Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe teilen und Anknüpfungsmöglichkeiten für die weitere Nutzung der Ergebnisse diskutieren.

Infos:

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/save-the-date-abschlussveranstaltung-zur->

[umsetzung-der-eu-jugendstrategie-in-deutschland-2010-2018.10690/](#)

**Antisemitismus heute**

**09.- 11. November 2018**

**Eisennach, Jugendbildungsstätte Juncker Jörg**

Judenfeindlichkeit existiert bereits seit über 2000 Jahren. Im Laufe der Geschichte nahm sie immer wieder neue Formen an. Seit dem 18. Jahrhundert entwickelte sich in Deutschland und in Europa der Antisemitismus. Wer nicht unmittelbar betroffen ist, nimmt ihn jedoch als gegenwärtiges Problem kaum wahr. Ereignisse der jüngeren Vergangenheit wie die Echo-Verleihung oder der Angriff auf einen Kippa-Träger in Berlin, bezeugen jedoch die Aktualität des Antisemitismus. Im Seminar gehen wir den Fragen nach, die uns heute betreffen: Wie sieht der Antisemitismus nach 1945 aus? Hat der historische Antisemitismus für unser heutiges Leben überhaupt noch eine Bedeutung? Wo begegnet uns „versteckter“ Antisemitismus – auch im Alltag? Warum wird er so oft übersehen oder kleingeredet? Und inwiefern ist er ein Risiko für ein demokratisches Zusammenleben? Zugegeben, kein leichtes Thema. Wir wollen darüber miteinander ins Gespräch kommen und das Programm bietet dafür Impulse und Anregungen.

Die Veranstaltung richtet sich an junge Erwachsene ab 18 Jahren. Sie findet im Rahmen des Netzwerkprojekts „Antisemitismus und Protestantismus“ der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. statt.

Infos: <http://www.juncker-joerg.net/veranstaltungen/eath-8961/>

**Friedenslogik weiterdenken**

**16. - 17. November 2018**

**Königswinter, Arbeitsnehmer-Zentrum**

Die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung in Kooperation mit der Akademie für Konflikttransformation laden zu diesem MultiplikatorInnen-Workshop ein. Der Workshop richtet sich an Kolleginnen und Kollegen

(haupt- und ehrenamtlich) aus Mitgliedsorganisationen und Interessierte, die sich näher mit dem Konzept Friedenslogik beschäftigen möchten, entsprechende inhaltliche und methodische Kompetenzen erwerben wollen und ein Interesse haben, es zu verbreiten.

Im Rahmen ihres Projektes „Friedenslogik weiterdenken – Dialoge zur Friedensarbeit und Politik“ hat die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung zahlreiche Projektaktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt. Der Ansatz, vom Frieden her zu denken, Frieden als politisches Leitbild zu definieren und die Anwendung friedenslogischen Denkens durch zu deklinieren stieß auf reges Interesse.

Der Begriff „Friedenslogik“ wird heute in unterschiedlichen Kontexten aufgegriffen – auch weil er die Unterschiede zu der auf eigene Interessen fokussierten Sicherheitspolitik fassbar macht. Das Konzept der Friedenslogik beruht auf Erkenntnissen und Erfahrungen aus der Friedensforschung und -arbeit, wie Friedensprozesse angelegt werden müssen, um nachhaltig wirken zu können. Diese Erkenntnisse wurden systematisiert und mündeten in den fünf Handlungsprinzipien friedenslogischen Denkens: Gewaltprävention, Konfliktanalyse, Deeskalation, Menschenrechte, Fehlerfreundlichkeit.

Infos:

<http://www.konfliktbearbeitung.net/veranstaltungen/friedenslogik-weiterdenken>  
und [Programmflyer](#)

### ***Auf dem Weg des Gerechten Friedens - Kirche und Gesellschaft 100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges***

**23.-24. November 2018**

#### **Bad Boll, Evangelische Akademie**

Verschiedene Friedensbemühungen in Kirche und Gesellschaft setzten nach Ende des 1. Weltkriegs ein. Was konnte in diesen 100 Jahren positiv auf den Weg gebracht werden? Was ist wieder in Vergessenheit geraten? Wo stehen wir gegenwärtig in Kirche und Gesellschaft in der Friedensfrage und was sind die Herausforderungen einer Friedenspolitik heu-

te? Diese Fragen stehen im Fokus unserer Tagung. Wir möchten mit bedeutsamen kirchlichen, wissenschaftlichen, politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren Wege des gerechten Friedens diskutieren und Perspektiven für friedensschaffende Maßnahmen international gemeinsam neu denken.

Infos: [Tagungsprogramm](#)

### ***Die Wege sind das Ziel - Unser Umgang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen***

**23.-25. November 2018**

#### **Karlsruhe, Tagungsstätte Thomashof**

Die Welt braucht eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dazu haben die Vereinten Nationen Ziele vereinbart und ausgerufen. Diese sog. SDGs sind ein Thema für die Kirchen und für die Friedensarbeit. Damit wollen wir uns beschäftigen.

Wir sind um unsere Welt besorgt. Ob wir Eisbären oder Menschen sind, ob wir pazifische Inseln oder Polarregionen sind: Wir spüren, dass vieles nicht stimmt und dass unsere gemeinsame Zukunft auf Erden gefährdet ist. Das Haus der Schöpfung müssen wir neu bauen: d.h. das gesamte soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben vollkommen neu gestalten.

Theologie und Kirche sind Wegbegleiter zu dieser Kultur der Nachhaltigkeit, weil sie mit ihren Texten über einen reichen Schatz an Erzählungen und Bildern verfügen, die uns als Orientierung dienen können.

Als Friedensgruppen, -organisationen und -gemeinden wollen wir uns auf dieser Tagung mit dem Thema der Nachhaltigkeitsziele der VN beschäftigen: kritische Fragen über unseren Lebenswandel stellen und Ideen austauschen, um uns gegenseitig zu ermutigen und neue Möglichkeiten für eine hoffnungsvolle Welt zu erproben.

Infos: <https://www.church-and-peace.org/thomashoftagung2018/>  
und [Programmflyer](#)



**Ideenwerkstatt - Dem rechten Netzwerk vor Ort entschlossen begegnen**

**30. November - 2. Dezember 2018**

**Bonn**

In diesen Tagen wird uns eindrücklich vor Augen geführt, wie gut die rechte Szene in Deutschland vernetzt ist.

Rechtsextremistische Erscheinungen sind in den letzten Jahren vielfältig und zahlreicher geworden. Wir beobachten nicht mehr nur Parteien, Jugendorganisationen und Kameradschaften.

Die Aktivitäten und Erscheinungsformen der rechten Szene reichen von der Heimatpflege und vermeintlichen Unterstützung der Naturschutzbewegung über die Organisation von Rockkonzerten bis hin zum Betreiben eigener Verlage und professioneller Videoportale. Pegida, Dügida, Hogesa, die Identitäre Bewegung, Reichsbürger oder die "Ein-Prozent-Bewegung" sind zu Symbolen dafür geworden, wie soziale Medien gezielt zum Ausbau eines umfassenden rechten Netzwerkes genutzt werden.

Mit diesem Seminar wollen wir die verschiedenen Erscheinungsformen des rechten Netzwerkes in den Blick nehmen und in seiner Wirkungsweise anhand konkreter Beispiele und Gruppierungen tiefgehend analysieren.

Ausgehend von dieser Analyse sollen im Rahmen einer anschließenden Ideenwerkstatt konkrete Ideen und Handlungskonzepte entwickelt werden, welche die politische und zivilgesellschaftliche Arbeit im eigenen Stadtteil, Viertel oder im Dorf stärken sollen.

Dafür wird beispielhaft der Aktionsplan der Stadt Dortmund gegen Rechtsextremismus vorgestellt und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch eröffnet.

Infos: <https://www.fes.de/e/dem-rechten-netzwerk-entschlossen-begegnen-ideenwerkstatt-zur-entwicklung-der-zivilgesellschaft/>

**Informationsstelle Militarisierung (IMI) IMI-Kongress „Deutschlands Aufrüstung an allen Fronten“**

**8./9. Dezember 2018**

**Tübingen**

An den Details zum Programm wird derzeit noch gearbeitet.

Infos: <http://www.imi-online.de/>

## PUBLIKATIONEN

***Neue Ausgabe Zeitung gegen den Krieg (01.09.2018)***

Die neue Ausgabe von Zeitung gegen den Krieg ist passend zum 1. September (Antikriegstag) da.

Bestellung/Download unter:

<https://www.zeitung-gegen-den-krieg.de/>

***Motive und Alternativentwürfe christlicher Pazifisten - Die vorrangige Option der Gewaltfreiheit im Religionsunterricht der Kursstufe***

Autor: Dr. Theodor Ziegler, Evangelische Hochschulschriften Freiburg. -Band 008

Seit der konstantinischen Wende im vierten Jahrhundert bis in die Gegenwart wurden Menschen, die militärische Gewalt ablehnten, zum Schweigen gebracht. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Deutschland ein gewisses Verständnis für die Kriegsdienstverweigerer. Mit der Formel der »vorrangigen Option der Gewaltfreiheit« versuchte die EKD der biblischen Orientierung gerecht zu werden, ohne sich jedoch explizit von der nachrangigen militärischen Option zu distanzieren. In einer Zeit, in der »Verantwortung übernehmen« einen Euphemismus für völkerrechtswidrige Militäraktionen darstellt, können die an Evangelium, Menschenrechten, Lebenserfahrung und Vernunft orientierten Motive und Alternativentwürfe christlicher Pazifisten einen Ausweg aus dem Dilemma aufzeigen.

Für diesen Band führte der Autor Interviews mit Harald Bretschneider, Eugen Drewermann, Theodor Ebert, Fernando Enns, Ute Finckh-Krämer, Albert Fuchs, Hans Häselbarth, Ullrich Hahn, Ullrich Lochmann, Stefan Maaß, Paul Oestreicher, Ulrich Parzany, Paul Russmann, Horst Scheffler und Markus Weingardt.

Infos: [Verlag Vandenhoeck & Ruprecht](http://www.verlag-vandenhoeck-und-ruprecht.de/)

**EKD-Broschüre gegen Antisemitismus**

In der neuen EKD-Broschüre „Antisemitismus – Vorurteile, Ausgrenzungen und Projektionen und was wir dagegen tun können“ positioniert sich die EKD klar gegen Judenfeindlichkeit. Das Heft, das sich unter anderem an Gemeinden richtet, gibt Argumentationshilfen im Umgang mit Vorurteilen. Es kann kostenfrei bestellt werden per Mail an [versand@ekd.de](mailto:versand@ekd.de) oder per Telefon: 0800/5040602.

Infos:

<https://newsletter.ekd.de/r/hQEiDNA4324ms1255.html>

<b>ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN</b>
---

**Erklärung: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus warnen vor Abschottung und Rassismus in der Asyldebatte**

„Fassungslos schauen wir seit Wochen auf das politische Geschehen in diesem Land und in Europa. Ein symbolischer Konflikt um die Zurückweisung der über ein anderes Mitgliedsland der EU ankommenden Schutzsuchenden wird benutzt, um in unerträglicher historischer Vergessenheit eine „konservative Revolution“ voranzubringen. In diesen Debatten, die sich durch fast alle Parteien, die Medien und die sozialen Netzwerke ziehen, gibt es nicht mehr Menschen in Not, sondern feindliche und schmarotzende Flüchtlinge, Asyltourismus und andere diskriminierende, rassistische Äußerungen. Migration und Flucht werden zu Negativbegriffen, nicht ohne Folgen für Flüchtlinge, Migrant\*innen und Deutsche mit Zuwanderungshintergrund.

Christliche Botschaft in diesen wie in allen Tagen muss sein, Mut für neue ungewohnte Situationen und Veränderungen zu machen und nicht Angst zu schüren. Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht, sondern der Kraft der Liebe und der Geduld gegeben. 2. Tim 1,7

Vor der [Furcht](#), die Menschen verbreiten, braucht ihr euch nicht zu fürchten oder

aus der Fassung bringen zu lassen. 1.Petr. 3,14

Die ganze Erklärung zum Nachlesen und ggf. Weiterleiten als [Download](#).“

**AKLHÜ e.V. zur Debatte über die Stärkung von Freiwilligendiensten bzw. die Einführung eines Pflichtdienstes**

In Deutschland wird gegenwärtig über die Notwendigkeit der Einführung eines Pflichtdienstes diskutiert. Der AKLHÜ e.V. - Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit, begrüßt die Debatte über den Stellenwert von Diensten für die Gesellschaft.

Der AKLHÜ spricht sich für einen Rechtsanspruch auf einen geförderten Freiwilligendienstplatz in Inlands- oder Auslandsdienst aus sowie für eine deutliche Aufwertung und den Ausbau von Freiwilligendiensten. Er ist jedoch gegen die Einführung eines Pflichtdienstes.

Bereits heute leisten rund 100.000 junge Menschen einen Freiwilligendienst im Inland oder im Ausland. Die Zahl der geförderten Plätze ist jedoch gedeckelt und nicht alle jungen Menschen kennen überhaupt die Möglichkeit eines Freiwilligenjahres.

Angesichts der zunehmenden nationalistischen Tendenzen in vielen Ländern Europas und darüber hinaus, muss auch bei diesem Thema nicht nur national, sondern europäisch und global gedacht werden. Die momentane Pflichtdienstdebatte ist eine deutsche Debatte. Aber Solidarität macht nicht an Grenzen halt. Incoming-Freiwillige bereichern soziale Einrichtungen in Deutschland ebenso wie deutsche Freiwillige die Einrichtungen in anderen Ländern

bereichern. Das ist ein Spezifikum internationaler Freiwilligendienste. Das freiwillige Engagement leistet dabei einen großen Beitrag für den Zusammenhalt der Weltgesellschaft.

Infos: [Stellungnahme AKLHÜ](#)

## SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

### **Bürgerstiftungsfinder**

Wo ist die nächstgelegene Bürgerstiftung? Diese Frage beantwortet der Bürgerstiftungsfinder der Aktiven Bürgerschaft. Er ist jetzt mit neuer Optik und neuen Funktionalitäten online gegangen. Nutzer geben den Namen ihres Ortes in die Suchmaske ein und bekommen dann sowohl auf einer Karte wie auch in einer Liste die Bürgerstiftungen in der Region angezeigt. Verlinkt sind jeweils erste Informationen und die Homepage der jeweiligen Stiftung. Der Bürgerstiftungsfinder listet alle 406 Bürgerstiftungen in Deutschland, die den "10 Merkmalen einer Bürgerstiftung" entsprechen.

Infos: <http://www.aktive-buerger-schaft.de/buergerstiftungen/buergerstiftung-finden/>

### **Praxisratgeber Datenschutz-Grundverordnung in Vereinen**

Ab dem 25. Mai 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in Deutschland und in allen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union geltendes Recht. Gerade kleine Vereine sind sehr verunsichert, welche Neuerungen anstehen bzw. welche neuen Anforderungen an sie gestellt werden. Noch schwieriger die Frage, wie diese Anforderungen konkret umzusetzen sind.

Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden Württemberg hat einen Praxisratgeber herausgebracht, mit einfachen und praktischen Hinweisen für Vereine:

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/praxisratgeber-datenschutz-im-verein-nach-der-ds-gvo/>.

Ebenso gibt es eine Broschüre zu diesem Thema des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz:

[https://www.datenschutz.rlp.de/fileadmin/lfdi/Dokumente/Orientierungshilfen/Datenschutz\\_im\\_Verein\\_DS-GVO\\_-\\_Kompakt.pdf](https://www.datenschutz.rlp.de/fileadmin/lfdi/Dokumente/Orientierungshilfen/Datenschutz_im_Verein_DS-GVO_-_Kompakt.pdf)

### **Josef Schmitt Preis 2018**

**(Internationale Jugendarbeit, Internationale Freiwilligendienste, Jugendreisen, Jugend und Europa)**

Der Internationale Bauorden verleiht im Oktober 2018 zum siebten Mal den für eine Abschlussarbeit (Bachelorarbeit, Diplomarbeit, Masterarbeit, etc.) zu den Themen Internationale Jugendarbeit, Internationale Freiwilligendienste, Jugendreisen, Jugend und Europa.

Der Preis ist mit 1.000.- Euro dotiert.

Ein weiterer Förderpreis (500.- Euro) kann zusätzlich zum Hauptpreis verliehen werden. Der Preis erinnert an den 1998 verstorbenen Rechtsanwalt und Notar Joseph Schmitt.

Schmitt war seit 1954 maßgeblicher Wegbereiter und -begleiter des Bauordens und gehörte von 1962 bis 1980 als Vorsitzender und Stellvertreter dem Vorstand des Internationalen Bauordens mit Sitz in Leuven/Belgien an.

Mit dem Joseph Schmitt-Preis sollen insbesondere Arbeiten ausgezeichnet werden, die neue Perspektiven für die Internationale Jugendarbeit/Internationale Freiwilligenarbeit eröffnen,

- Beispiele gelungenen Austauschs/internationaler Begegnung darstellen und reflektieren,
- Anregungen für die Weiterentwicklung der Arbeit in den Bereichen Internationale Jugendarbeit, Internationale Freiwilligendienste, Jugendreisen, Jugend und Europa geben,
- einen Beitrag zur Verknüpfung von wissenschaftlicher Theorie und Praxis leisten.

Für die Teilnahme am Wettbewerb 2018 können deutschsprachige Arbeiten aus den letzten Jahren auf dem Postweg in dreifacher Ausfertigung oder per Mail in pdf-Format zusammen mit einem Lebenslauf **bis zum 17. September 2018** beim Internationalen Bauorden eingereicht werden.

Die Preisverleihung findet am 20. Oktober in Fulda statt.

Infos: <http://bauorden.eu/blog/ausschreibung-josep-schmitt-preis-2018/>

**Impressum**

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115  
Bonn  
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20  
[agdf@friedensdienst.de](mailto:agdf@friedensdienst.de)  
Internet: [www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter,  
Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.09.2018  
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.  
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für  
unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen.  
Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der  
Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes  
angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen,  
Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche  
gekennzeichnet.